

Entwicklung in Deutschland wird wieder positiver gesehen, aber wachsende Sorge vor militärischen Konflikten

Hamburg, 2. April 2025 – Nach der Bundestagswahl formiert sich derzeit eine neue Regierung, gleichzeitig hat der Krieg in der Ukraine durch die wenig erfolgreichen Friedensbemühungen Donald Trumps neue Relevanz gewonnen. Beide Entwicklungen hinterlassen ihre Spuren in der Meinungs- und Gefühlslage der Deutschen – das zeigt die aktuelle Erhebung der Ipsos-Studie „What Worries the World“, die monatlich in 29 Ländern durchgeführt wird.

- Wenige Wochen nach der Bundestagswahl nimmt das Gefühl, dass sich Deutschland in die richtige Richtung entwickelt, wieder messbar zu – wenn auch auf niedrigem Niveau: Aktuell sind 21 Prozent der Bundesbürger der Meinung, dass es mit dem Land wieder aufwärts geht. Das sind 4 Prozentpunkte mehr als im Vormonat, als ein neuer Tiefstand erreicht wurde. Im weltweiten Vergleich liegt Deutschland damit aber immer noch auf dem viertletzten Platz. Nur in Südkorea, Frankreich und Peru wird die Lage noch pessimistischer eingeschätzt.
- Auch die wirtschaftliche Lage wird kritisch beurteilt: Drei Viertel der Deutschen (74 %) halten sie weiterhin für schlecht – ein Prozentpunkt weniger als im Vormonat.
- Nach der öffentlichen Eskalation zwischen US-Präsident Trump und dem ukrainischen Präsidenten Selenskyj nimmt die Sorge vor militärischen Konflikten weltweit zu – in Deutschland um 11 Prozentpunkte auf 27 Prozent. Auch bei den europäischen Nachbarn ist ein Anstieg zu verzeichnen: Neben Deutschland am stärksten in Polen (+5 auf 32 %), Schweden (+10 auf 27 %), den Niederlanden (+8 auf 25 %), Frankreich (+6 auf 15 %) und Italien (+4 auf 14 %).

„Die Präsidentschaft von Donald Trump wird mit Unsicherheit und Polarisierung in Verbindung gebracht“, erklärt Laura Wolfs, Ipsos-Expertin für qualitative Politik- und Sozialforschung. „Ereignisse, die diese Angst nähren, wie der offen zur Schau gestellte Konflikt mit Selenskyj, könnten dazu beitragen, die Kriegsangst weiter zu verstärken. In unserer Ipsos eigenen Online-Community haben wir Ende letzten und Anfang dieses Jahres die Mitglieder nach ihren Gefühlen und Einstellungen zur aktuellen weltpolitischen Lage befragt. Dabei konnten wir bereits feststellen, dass die Besorgnis über den russischen Angriffskrieg zugenommen hat. Eine Teilnehmerin formulierte ihre Sorge so: ‚Dieses Jahr habe ich vor allem Angst vor Kriegen, vor allem weil in den USA nun Donald Trump an der Macht ist.‘“

Sorgenbarometer: Migration bleibt größte Sorge der Deutschen

Das Thema Migration bereitet 41 Prozent der Deutschen Sorgen und steht damit zum sechsten Mal in Folge an der Spitze des Rankings, auch wenn es seit Februar leicht an Bedeutung verloren hat (-3 Prozentpunkte). Im weltweiten Vergleich liegt Deutschland bei der Sorge um Zuwanderung knapp hinter Chile (44 %) auf Platz zwei, mit einigem Abstand folgen andere europäische Länder wie Großbritannien (32 %) und Frankreich (27 %) sowie die USA (25 %).

An zweiter Stelle der größten Sorgen der Deutschen steht wieder die Angst vor Armut und sozialer Ungleichheit (33 %), die im Vergleich zum Vormonat um 3 Prozentpunkte gestiegen ist. Dagegen haben die Themen Kriminalität und Gewalt (31 % | -5) sowie Inflation (27 % | -4) seit der Bundestagswahl deutlich an Bedeutung verloren. Die Inflation, die vom Sommer 2022 bis zum Herbst 2023 die größte Sorge der Deutschen war, liegt im weltweiten Durchschnitt auch heute noch auf Platz 1.

Die stark gestiegene Angst vor militärischen Konflikten (27 % | +11) komplettiert in Deutschland die Top 5 des Ipsos-Sorgenbarometers – dicht gefolgt von der Angst vor zunehmendem Extremismus (23% | ±0), die nirgendwo größer ist als in Deutschland, und der Sorge vor den Folgen des Klimawandels (22% | +3).

Quelle: Ipsos Global Advisor-Studie „What Worries the World“ in 29 Ländern. Online-Umfrage unter circa 1.000 Befragten in Deutschland ab 16 Jahren. Feldzeit: 21.2. bis 7.3.2025.

		März	Veränderung ggü. Vormonat
	Einwanderung	41%	-3
	Armut & soziale Ungleichheit	33%	+3
	Kriminalität & Gewalt	31%	-5
	Militärische Konflikte	27%	+11
	Inflation	27%	-4

Methode

Die Ergebnisse stammen aus der Ipsos-Studie »What Worries the World«. Für die Online-Umfrage wurden zwischen dem 21. Februar und dem 7. März 2025 insgesamt 25.231 Personen in 29 Ländern über das Ipsos Online Panel System befragt. In Deutschland waren die Befragten zwischen 16 und 74 Jahre alt, die Stichprobe



PRESSE-INFORMATION

umfasste rund 1.000 Personen.

Zu den untersuchten Ländern gehören: Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Chile, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Indonesien, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Malaysia, Mexiko, Niederlande, Peru, Polen, Schweden, Singapur, Spanien, Südafrika, Südkorea, Thailand, Türkei, Ungarn und USA.

In 17 der 29 befragten Länder ist die Internetdurchdringung so hoch, dass die Stichproben als repräsentativ für die Gesamtbevölkerung in den untersuchten Altersgruppen angesehen werden können – darunter auch Deutschland. Die Daten wurden so gewichtet, dass die Stichprobenszusammensetzung jedes Landes das demografische Profil der erwachsenen Bevölkerung gemäß den jüngsten Volkszählungsdaten bestmöglich widerspiegelt.

Kontakt

Ipsos Pressestelle
Rouven Freudenthal
rouven.freudenthal@ipsos.com
Mobil: +49 151 7420 2330

ÜBER IPSOS

Ipsos ist eines der größten Markt- und Meinungsforschungsunternehmen der Welt mit etwa 20.000 Mitarbeitenden und starker Präsenz in 90 Ländern. 1975 in Paris gegründet, wird Ipsos bis heute von Forscher:innen geführt.

In Deutschland ist Ipsos mit über 500 Mitarbeitenden an fünf Standorten präsent: Hamburg, Berlin, München, Frankfurt und Nürnberg.

Die Expert:innen in Forschung und Analyse verfügen über das breite Know-how von Multi-Spezialist:innen, das tiefe Insights in Handlungen, Meinungen und Motivationen erlaubt und so ein wahres Verständnis von Gesellschaft, Märkten und Menschen vermittelt. Ipsos hat die große Bandbreite von Lösungsansätzen in 14 Service Lines zusammengefasst und unterstützt damit über 5.000 Kunden weltweit.

Ipsos ist seit dem 1. Juli 1999 an der Euronext in Paris notiert. Das Unternehmen ist Teil des SBF 120 und des Mid-60 Index und hat Anspruch auf den Deferred Settlement Service (SRD). ISIN code FR0000073298, Reuters ISOS.PA, Bloomberg IPS:FP

www.ipsos.de | [Ipsos Wahl- und Meinungsumfragen](#)

Auszug aus dem Fragebogen

*Welche drei der folgenden Themen machen Ihnen in Ihrem Land die größten Sorgen?
(Bitte nur bis zu drei Antworten)*

Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarkt
Armut und soziale Ungleichheit
Beibehaltung von Sozialprogrammen/des Wohlfahrtsstaats
Bildung, Aus- und Weiterbildung
Coronavirus (COVID-19)
Einwanderung
Gesundheitswesen
Inflation
Klimawandel
Korruption und finanzielle bzw. politische Skandale
Kreditverfügbarkeit
Kriminalität und Gewalt
Militärischer Konflikt zwischen Nationen
Moralischer Verfall
Steuern
Terrorismus
Umweltverschmutzung/Umweltgefahren
Zunehmender Extremismus

Würden Sie insgesamt gesehen sagen, dass die Entwicklung des Landes in die richtige oder in die falsche Richtung läuft?

Richtige Richtung
Falsche Richtung

Wie würden Sie die derzeitige wirtschaftliche Lage in Ihrem Land beschreiben?

Gut
Schlecht